

# Presse-Zeitung

Operndirektor: Otto Kutschke, Berlin-Sigali.

Einzelheft 0.50 Reichsmark, 1881  
München 0.50 Straßburg 0.15  
Breslau 0.15 Köln 0.15  
Goslar 0.15 Kassel 0.15  
Strom 0.15 Gumb. 0.15  
Wasser 0.15

## Letzte Kleinhandelspreise der Berliner Zentralmarkthalle

Zutafuhr zu Fleisch ausreichend  
Rindfleisch 1.00-1.20, ohne Knochen  
Kalbfleisch 1.00-1.20, ohne Knochen  
Schweinefleisch 0.80-1.00, ohne Knochen  
Geflügel 0.60-0.80, ohne Knochen  
Eier 0.15-0.20, pro Stück  
Kartoffeln 0.15-0.20, pro 100 kg  
Zwiebeln 0.15-0.20, pro 100 kg  
Kartoffeln 0.15-0.20, pro 100 kg  
Zwiebeln 0.15-0.20, pro 100 kg

## Stadt und Berieg: Hubert Wolff, Berlin.

Tele. 0.15, ausw. n. 2.00 u. Zeit. 1.00  
Hofpost 0.25, Brief 0.50  
Postk. 0.05, F. u. Ost. 0.05  
Ausl. 0.10, Fern-u. Ost. 0.10  
Ausl. 0.05, Telech. u. Ung. 0.20

## Der Kampf mit dem ewigen Eis

Neue Berichte über die Leistungen der Amundsen-Expedition

Kopenhagen, 23. Juni.

„Politiken“ bringt heute morgen den ersten eingehenden Bericht Amundsens über seine Expedition. Der Bericht, der sich mit der Schilderung des äußeren Verlaufs der Expedition, der Gefahren und des Kampfes um Leben und Tod auf dem Treibeis beginnt, ohne vorläufig die wissenschaftlichen Ergebnisse näher zu berühren, ist fasslich und einfach gehalten. Amundsen ist ein glücklicher Entdecker. Das ist das Wichtigste an ihm. Er ist ein glücklicher Entdecker, der in einem Kampf mit dem Elementen, und das Resultat eines Sieges unter furchtbaren Umständen, die ihre Eigenart zu artigen Aufgaben damit erwiesen hat, wird unübersehbar.

Das beim Hinflug über die Nordpolarküste ein heftiges Gewitter war, die Gegend umflogen und die Flugzeuge abtrieben, ist schon gesagt worden. Am und dem Nebel zu kommen, ging man 1000 Meter hoch, wobei die beiden Flugzeuge zusammenstießen. Die Reibung verdrängte die gesamte Luft, nur hin und wieder sah man durch ein Loch hindurch das Eis. Nachdem man zwei Stunden so geflogen war, war plötzlich der Nebel verdichtet. Strahlend wolkenlos Himmel spannte sich über dem weiten Polareis. Man war ungefähr an 88. Breitengrade und hatte eine Schmelze von 100 Kilometern nach allen Seiten. Die Flugzeuge konnten wieder bis auf 500 Meter hinuntergehen.

Es zeigte sich, daß wenn die Motoren ohne Verfliegen sollten, die Möglichkeit einer Notlandung ausgeschlossen war.

Es gab nur selten offene Wasserstellen und die waren überall zu schnell zum Anfahren. Am 1. Juli in der Nacht war der Wogenbruch zur Hälfte verbraucht, gleichzeitig hatte man fast, das man ziemlich weit westlich abgeritten worden war. Sobald eine einigermaßen gebirgige Sanddügel sich zu sehen war, wollte man niedergehen. In der Tat etwas ein, was zur schnellen Landung diente. Der hinterste Motor des Flugzeuges Nr. 25 hatte ein Kugellager bekommen. Es ging über treibendes Eis, das nicht mehr brüchig war, sondern fest und laubete glatt. Doch blieb es zwischen den sich aufstrebenden Gesteinen festgeklebt. Am 24. war nicht zu sehen. Mehr noch, der Motor Nr. 25 wollte ein und man mußte damit rechnen, das Flugzeug völlig ausgeben zu müssen. Man machte bedauern für alle Fälle alles bereit für den Notfall nach Kap Columbia, begann aber zunächst damit, das Flugzeug freizugeben. Nach einigen Notarbeiten arbeitete man weiter. Bis es am Nachmittag gelungener, gewöhnlich man plötzlich Nr. 24, das am anderen Ende des Wasser-

bedens niedergegangen war, dabei aber ein erhebliches Defizit bekommen hatte, an dem man dauernd pumpt. Sobald verfliegen war, sah, das man verfliegen wollte, beide Flugzeuge freizugehen. Am nächsten Tage mußte aber die Befragung von Nr. 24 ihr Flugzeug aufgeben und verließen, über die Gesteine zum anderen Flugzeug zu gelangen.

### Siebel gerieten Unruh und Durcheinander unter das Eis, und es gelang nur mit Mühe, sie zu retten.

Nun begann die gemeinsame Arbeit am 25. Endlich am Abend des 27. hatte man die Bahn frei. Man ließ die Motoren an, und es gelang 100 Meter vorwärts aus dem Eis zu fahren, auf eine große Scholle zu gelangen, wo man gegen die Sturmwindung abwehrte. Man wollte den Start verziehen, indem man ein Flugzeug auf der langen Eisrinne eine Bahn zum Wasser hin freimachte. Aber in der Nacht froh das Wasser an, und es zeigte sich, das der Start vorläufig nicht möglich war. Jetzt wurden die Flugzeuge ausgenommen, die sich befinden. Die Bestimmungen und die Zielbestimmungen. Die Hoffnung, zum Pol selber zu kommen, mußte man aufgeben, das Risiko war nach den Umständen zu groß. Alle Versuche, Nr. 24 doch noch frei zu bekommen, waren vergeblich. Man holte den zweiten Motor Nr. 25, um es zu versuchen. Man begann ein Lager zu machen, um es man endlich klar zum Start. Aber das wilde Wetter hatte das Eis so schwach gemacht, es wurde und die Schollen hielten sich hoch. Das Flugzeug begann im Eis zu treiben. Nun begann ein Lager zu bauen, um es man zu verhindern, um die Booten frei zu halten. Alle Startversuche waren vergeblich. Man mußte nach einem anderen Startplatz suchen. Da der Nebel die Orientierung erschwerter, landete man auf dem Eis Nr. 25, es zeigte, in einer Entfernung von etwa 500 Metern eine 600 Meter lange Scholle zu finden.

Nun begann die furchtbare Arbeit, die schwere Maschine dorthin zu bringen, die Motoren funktionierten aber gut, und es gelang, das Flugzeug auf die Scholle zu bekommen. Drei Tage lang wurde nun daran gearbeitet, eine Bahn zum Anfahren zu bauen. Man wollte man den Start verziehen, indem man ein Flugzeug auf der langen Eisrinne eine Bahn zum Wasser hin freimachte. Aber in der Nacht froh das Wasser an, und es zeigte sich, das der Start vorläufig nicht möglich war. Jetzt wurden die Flugzeuge ausgenommen, die sich befinden. Die Bestimmungen und die Zielbestimmungen. Die Hoffnung, zum Pol selber zu kommen, mußte man aufgeben, das Risiko war nach den Umständen zu groß. Alle Versuche, Nr. 24 doch noch frei zu bekommen, waren vergeblich. Man holte den zweiten Motor Nr. 25, um es zu versuchen. Man begann ein Lager zu machen, um es man endlich klar zum Start. Aber das wilde Wetter hatte das Eis so schwach gemacht, es wurde und die Schollen hielten sich hoch. Das Flugzeug begann im Eis zu treiben. Nun begann ein Lager zu bauen, um es man zu verhindern, um die Booten frei zu halten. Alle Startversuche waren vergeblich. Man mußte nach einem anderen Startplatz suchen. Da der Nebel die Orientierung erschwerter, landete man auf dem Eis Nr. 25, es zeigte, in einer Entfernung von etwa 500 Metern eine 600 Meter lange Scholle zu finden.

Nach dem Waffling hatte man lange Strecken im Treibeis sitzen, aber man konnte genaue Richtung halten. Bis man schließlich zum Nebel freikommt und Land hat. Es war die höchste Zeit, denn die Steuerung war in Unordnung gekommen. Man ging auf der offenen See nieder, wo man nach einiger Zeit den Ausleger „Sjögård“ erbeutete, der die Expedition nach Ringens anbrachte.

## Die Zollvorlage vor den Fraktionen

Zusammenkunft des Reichsrates

Die Zollvorlage beschäftigt heute fast alle Fraktionen des Reichstages. Die Deutschnationale Volkspartei hält erst heute mittag eine Fraktionssitzung ab. Anfolgendes ist auch noch keine Entscheidung darüber getroffen, ob morgen bei der ersten Sitzung die Regierungsvorlage wirklich sich auf die Abgabe einer Erklärung beschränken werden. Die demokratische Fraktion wird bei der ersten Sitzung als Gegner der Vorlage des Reichstages a. D. Dr. Meiser vorkommen. Von den Sozialdemokraten ist als Gegner der Reichstagsvorlage und früherer Reichsmittler Wiffell bestimmt worden. Sollte eine zweite Redeversammlung noch einbezogen werden, so will die sozialdemokratische Partei für diesen Fall als ihre Rednerin die Abgeordnete Toni Seher nominieren. Der Reichstagsrat des Reichstages ist heute nachmittag um 2 Uhr zusammengetreten, um zur Geschäftsitzung zu kommen; dort wird auch entschieden werden, ob bei der ersten Sitzung der Zollvorlage eine oder zwei Redeversammlungen zu Worte kommen sollen.

Der Reichstagsrat der deutschen Metallindustrie fasste auf seiner Mitgliederversammlung in Düsseldorf eine Entschließung, in der es heißt: Das Ziel der deutschen Wirtschaft muß geschärft sein auf eine wesentliche Erhöhung aller Rohstoffe und Halbfabrikate, auf eine Befestigung aller handelsfördernden gewerblichen Maßnahmen auf Erreichung günstiger Handelsverträge und auf Erreichung der höchsten Grad der Produktion und der Verwertung der Auslandsmärkte durch Gewährung der Weißbrotbegünstigung und angemessener Verzugsabläufe, nicht aber der Erhebung der Inlandspreise dienen.

## Konferenz der Länderwäse

Die eingehenden Prüfungen der Sicherheitsnote sowie die Arbeiten der zuständigen Kommissionen über die Entwaffnungsnot, zu der noch weiteres Material, darunter der Schlussbericht der Militärkontroll-Kommission gekommen ist, sind so weit gekommen, daß für Sonnabend dieser Woche die Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder anberaumt ist. Bei dieser Konferenz ist die Einbindung hierzu dürfte ungenügend erfolgen. Bei dieser Konferenz der Ministerpräsidenten wird neben dem dringenden außenpolitischen Fragen auch die innenpolitische Situation berührt werden.

Ein letzter Waffenspruch. Von dem im Krieges infolge einer Wunde erkrankten Waffenspruch „Hart“ wurde jetzt bei der Wunden am Abend eine verblüffende Tatsache an den Strand

## Schnelldienst

Der Londoner politischer Kreise ist man der Ansicht, das die Lage in China von Tag zu Tag ernster wird. Staatssekretär Dr. Trevelyan hatte gestern einen langen Vortrag mit dem Generalmajor Chamberlain über den Fortgang der deutsch-chinesischen Beziehungen der Verhandlungen. Eine große Rede wurde auch in einer Zusammenkunft in der Sitzung des englischen Premierministers im Unterhaus gehalten, in der Chamberlain über diese Angelegenheit Bericht erstattete. Die aus London (Wien) mitgeteilte, wurde der Generalmajor Chamberlain gestern mit großen Ehren begraben. (Sonderdruck)

## Dem Gedächtnis Walther Rathenaus

Es war am 23. Juni nachmittags, ein Freitag, Walther Rathenau hatte im Reichstage zur Sprache gesprochen. Auf wie immer. Nicht nach dem Herzen von Rathenau, der hielt seine bekannte scharfe Rede. Er sprach vom Staatsgerichtshof, sprach in aggressiv, das alle Zentrumspolitiker Epochen nach ihm die neuere Stunde etwa das Rednerturn hielten, um sich für den — mit ergrößer Stimme — vor das Rabenitz, Rathenau zu stellen.

Sonabend, der 24. Juni, auf der Tagesordnung der Reichstagsitzung, die um 12 Uhr beginnen soll, steht nicht Besondere. Im Fraktionssitzung des Zentrum tagt der Reichstagsrat. Gegen 11 Uhr erhebt sich Reichskanzler Wirth. Eine Stunde später. Einen Augenblick Vertirnung — dann das furchtbare Wort Wirths: Rathenau ist erschossen!

Wird, nach dem ich abspiegle, vollzog sich mit Rathenau Schnelligkeit. Ist es nicht von Wichtigkeit, heute in Erinnerung zu rufen, wie damals, eine Stunde nach dem Tode Rathenaus, der Reichskanzler Wirth in der Wandelhalle des Reichstags einen französischen Journalisten etwa folgendes sagte: „Wirden Sie nach Paris, das das Herz Wirths ist.“ Ja, das Herz Wirths, die ich erfüllt zur Ruhe kommen lassen, die denjenigen, die ich erfüllt zur Ruhe kommen lassen, immer und immer wieder das Leben erschweren. Dann kam die große Reichstagsitzung, wo die Wogen der Erregung hochgingen, der Sonntag mit der berühmten Wirths-Rede, in der er die ganzen Kampfmethoden von rechts aufseigte, der Dienstag mit der Rede Rathenaus. Das ganze Volk erhob sich. Aber es beziffert die Lehren der Untat nicht. Die Schulle, die den Rapper Rathenaus trafen, sie trafen auch den Staatsmann Wirth, denn wenige Monate nach dem Tode Rathenaus, der Reichstagsrat befahl, das was Rathenau und Wirth angefangen hatten — Alles das mit Rathenau war eine der wichtigsten Gruppen —, schien zerfallen, war zerfallen. Es kam das Kabinett Cuno, das Kabinett der Inflation, das Aufnahmevernehmen — das Volk wurde froh, und lachend, die Inflationssorgen stiegen von Tag zu Tag, die Arbeitnehmerorganisationen verloren an Kraft und Stärke. Die Reaktion ging langsam, aber sicher ihren Weg.

Und heute? Das Memorandum in Steiermark! Hätten jemals Rathenau und Wirth oder gar Rathenau in etwas ähnlichen dürfen? Die „nationale Realpolitik“ Stresemanns geht viel weiter als das, was dem Weltmann Rathenau jemals unter Erfüllungspolitik für gedacht hat. So ändern sich die Zeiten.

Unser Zeit ist schnelllebig, und darum muß es erneut eingedämmert werden: Rathenau war der Staatsmann Deutschlands. Sein Gedächtnis wird von der Nachwelt geschätzt werden. Er ist in erster Linie einer Bewegung zum Opfer gefallen, die man Antimilitarismus nennt. Die deutsche Republik hat die Pflicht und die Aufgabe, das Gedächtnis dieses Mannes für die Nachwelt hochzuhalten. Rathenau war ein Vaterlandsliebender Mann — aber auch ein Mann mit klarem Blick, für den nationale Realpolitik nicht nur ein Schlagwort war, sondern der wirklich die realpolitischen Möglichkeiten abzuwägen konnte.

Nur vor seinem Tode hat er in Genua zum ersten Male einen höchsten Erörterungspunkt in die Welt aufgeführt. Die Welt, das heißt die maßgebenden Staatsmänner der ganzen Welt, waren um ihn verammelt, als er die berühmte Schlussrede auf der Konferenz von Genua hielt. Zum ersten Male seit dem Untergang des Weltkrieges war es einem deutschen Staatsmann gelungen, auf einer solchen Konferenz nicht nur die übrigen Weltvertreter aufzufordern zu lassen, sondern harten Anteil zu finden. Das entscheidende Wort, das er den Vertretern der Weltmächte sagte, war: „Friede ist Friede.“ Seit diesen Tagen hat das Gesicht der Welt sich wesentlich geändert. Geliebten ist aber das starke Beharren der Mehrheit des deutschen Volkes nach der Erhaltung des Friedens; des äußeren Friedens — und nach der Wiederherstellung des inneren wirtschaftlichen Friedens. Auch für ihn hatte Rathenau volles Verständnis, und der Sozialpolitiker

## Die Wirtschaftsbefehle für die Beamten

Der beschlußfähige Landtag

Auf der Tagesordnung der heutigen Landtagssitzung stand als erster Punkt der Ausschussbericht über den Antrag der Sozialdemokraten auf Erhöhung einer Wirtschaftsbefehle an die Beamten der Berufsgruppen I bis 6 in Höhe von 100 Mark.

Der Ausschuss, über dessen Beratungen Hg. Zacherl (Soz.) berichtet, fasste die Beschlüsse in der Form vor, daß der Landtag zum Ausdruck bringt, er vermage der Aufstellung der Reichsregierung, daß eine Aufbesserung der Beamtengehälter im angemessenen Ausmaß überhaupt unmöglich sei, angesichts der in weiten Kreisen der Beamenschaft herrschenden Notlage nicht beizutreten. Er erläßt ein Staatsministerium, ungenügend die Befehle der wirtschaftlich schwächsten Beamten und Belegschaften eine solche Aufbesserung erfahren, daß diese im Interesse der Diensttreue und der Erhaltung ihrer Leistungsfähigkeit von der drückenden Not befreit werden; diese Aufbesserung soll auch den Beamten der Berufsgruppen I bis 6 in gleicher Höhe zuteil werden.

Ferner soll das Staatsministerium beauftragt werden, bei der Reichsregierung zu beantragen, daß die Berufsgruppen I bis 6 bis zum 1. Juli eine einmalige außerordentliche Wirtschaftsbefehle von 100 Reichsmark erhalten. Die Wirtschaftsbefehle soll auch den gleichartigen Angestellten, Verwaltungsbeamten, Kuchengebäckern, Kuchengebäckern und Hinterbliebenen in höheren Gruppen folgen, entsprechende Ausgleichtungen gemacht werden.

Hg. Dr. Schmieding (Nrl.) beantragt, dem Gegenstand dem Hauptauschuß zu überweisen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag, gegen den die Sozialdemokraten im Interesse der Beamten und Kuchengebäckern stimmten, blieb das Ergebnis ergebnislos. Es muß die Auszahlung des Gehalts statt finden. Es ergibt sich die beschlußfähige.

In der neuen Sitzung wurde der Geschäftsbericht beraten.

## Die Aufwertungverbände bei Hindenburg

Reichspräsident v. Hindenburg empfing heute in Gegenwart des Reichsjustizministers die Vertreter der in der „Arbeitsgemeinschaft der Aufwertungsgesellschaften“ zusammengeschlossenen Verbände. Der Reichspräsident erklärte, daß er in Verbindung mit der Reichsregierung die ihm vorgelegten Wünsche einer eingehenden Prüfung unterziehen und beraten werde.

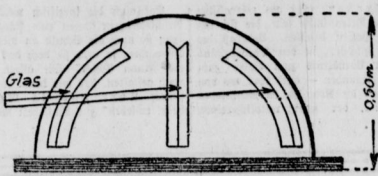


Neue Verkehrsmittel in Berlin

Die leuchtende Halbkugel - Versuche im Ziergarten - Befriedigendes Ergebnis

In der letzten Zeit häuften sich die Unfälle, bei denen Verkehrsmittel in Ausübung ihres Berufs überfahren und zertrümmert wurden.

Die gestern abend um zehn Uhr im Ziergarten vorgenommenen Versuche in Gegenwart von Vertretern der Behörden und der Eisenbahndirektion haben ein überraschend befriedigendes Ergebnis erzielt.



Die leuchtende Halbkugel am Erdbeben liegen, die beim Näherkommen ein helles rotes Licht ausstrahlen ließ.

schrieb er von Kurlberg eine Postkarte, und seitdem liest er nicht mehr, was sich ihm, Gester heute Morgen wohlhaben würde.

„Sie wollten einen Zug umkippen“

Dumme Junge sind drei Schüler

Mit am vergangenen Sonntag auf der Privatbahnlinie Reinickendorf-Vierdenwalde - Schöneberg nachmittags um 4 1/2 Uhr ein Zug nach Potsdam fuhr.

An der Weiche fand man mehrere Schienenfänger und andere Gegenstände, die zum Teil sehr gewöhnlich und leicht zu bekommen sind.

Einige dieser Gegenstände waren im Besitz der Weiche beteiligt gewesen.

Als man die Weiche nach dem Abfahren der Strecke wieder an die Weiche fangen, fand sie dort abermals ein Gegenstand, das von neuem hingehört werden war.

Als alle sofort darauf überließen, einen Zug zum Umkipfen her zu bringen.

Wie Schlichter einer Weichenführer Schmitz, war er ebenfalls, aber nicht die Weichenführer für die Weiche.

hätte er ein Paar alte Stiefel auf das Geleise gelegt, davon hätte er ein Paar alte Stiefel auf das Geleise gelegt.

hatte der Junge in der Schule gesprochen, und die beiden anderen waren mit ihm auf den Bahnhof gekommen.

Singen am Schenkehof, 23. Juni. Heute früh 7 Uhr fuhr ein Güterzug in eine Rangierabteilung hinein.

Vorläufiger Bericht über den Unfall mit der Halbkugel. In Einzelfällen ist nach dem Unfall ein einzelner Eisenbahner in der Familie des Unfallopfers zu sehen.

Das Bild der fibernen Gedicht liest am 23. Juni der Strauß Gustav Wolfenbater mit seiner Gattin, Ziergarten Straße 62.

Weitere Kursverluste

An der Börse machte sich von vornherein ein unfriedliches Stimmung bemerkbar. Der Handel, als ob die Börse immer tiefer durch die Ungewissheit beunruhigt wird.

Devisen- und Banknotenkurse

(In Reichsmark)

Table with columns for bank types (Banknoten, Wechsel), currencies (Reichsmark, Gold, Silber), and exchange rates.

Wetterausblick für morgen in Berlin und Umgegend. Ein wolkenreicher, aber nicht regner Tag.

Der Luftmord bei Carow

Eine wichtige Zeugin

Zu dem Mord an der kleinen Santa Cecilia erfahren wir, daß es die Nordkommission gelungen ist, ein junges Mädchen zu ermitteln, das eine äußerst wichtige Bekundung machte.

Das Mädchen benutzte am 8. Juni den Zug, der um 10 Uhr 15 Minuten von Berlin nach Potsdam fährt.

Die Aufklärung des Unfalls mit dem Kanalschein

Die Untersuchung des Unfalls mit dem Kanalschein hat dem Untersuchungsamt in Potsdam die Ermittlung der Täter ermöglicht.

Das Verfahren ist abgeklungen. Die Untersuchung hat dem Untersuchungsamt in Potsdam die Ermittlung der Täter ermöglicht.

Ein harmloses Verbrechen

Das Verbrechen ist abgeklungen. Die Untersuchung hat dem Untersuchungsamt in Potsdam die Ermittlung der Täter ermöglicht.

Das Verbrechen ist abgeklungen. Die Untersuchung hat dem Untersuchungsamt in Potsdam die Ermittlung der Täter ermöglicht.

Kurszettel der Berliner Börse vom Dienstag, den 23. Juni 1925.

Die mit einem \* versehenen Papieren werden in Reichsmarkprozente (d. h. in Reichsmark für 100 Reichsmark) notiert.

Large financial table containing various market data, including stock prices, interest rates, and exchange rates.